

Swaziland – Ein Reisebericht von Dr. Magdalene Budach

Ich hatte über eine Freundin von der THOMAS ENGEL-Stiftung und von HAND in HAND Swaziland erfahren und mich für dieses Projekt interessiert. Deshalb bin ich am 25.08.2012 mit Ernst Engel, dem Vorsitzenden der Stiftung, nach Swaziland geflogen, hatte wenig Ahnung von dem, was mich dort erwartete und war offen für alles. Wir sammelten viele Informationen, wobei ich hier nur auf diese eingegangen bin, die für mich als Medizinerin wichtig sind und Ansatzpunkte für meine zukünftige Arbeit bieten.

Wir besuchten u. a. das Büro von „Ärzte ohne Grenzen“. Von einem sehr kompetenten Kollegen erhielten wir hilfreiche Informationen und diverse Zahlen (Erhebung bis 2010). Demnach hat sich in den letzten 20 Jahren die Bevölkerungszahl auf ca. 1 Mio. halbiert. Die durchschnittliche Lebenserwartung sank in diesem Zeitraum von 60 Jahren auf 31 Jahre. Dafür ist die weltweit höchste HIV-Infektionsrate verantwortlich und zunehmend gibt es auch die Co-Erkrankung Tuberkulose + AIDS, eine weitere therapeutische Herausforderung.

Von „Unicef“ bekamen wir Einblick in den Aufbau des Gesundheitssystems. Viele „Clinics“ (= *Krankensstationen*) sind über das Land verstreut. In ihnen gewährleisten Krankenschwestern die medizinische Grundversorgung, machen HIV- und TB-Tests und verteilen Medikamente gegen beide Erkrankungen. In den verschiedenen „Health Centers“ bzw. „Public Health Units“ arbeiten ebenfalls fast ausschließlich Krankenschwestern. In diesen Ambulanzen wird überwiegend Aufklärungsarbeit betrieben. Angeschlossen sind teilweise auch sogenannte mobile Kliniken wie „MobiDiK“, das von der THOMAS ENGEL-Stiftung betriebene Ambulanzfahrzeug mit Krankenschwester und Assistentin. Eine relativ gute Versorgung bieten die verschiedenen Privatkliniken, die sich aber nur eine Minderheit leisten kann. In den 6 staatlichen „Hospitals“, das größte in der Hauptstadt Mbabane haben wir besucht, erfolgt unter für uns kaum vorstellbaren Bedingungen die umfassendste Versorgung.

Der Besuch im Gesundheitsministerium brachte keine neuen Erkenntnisse, wir wurden aber auch hier ausgesprochen freundlich empfangen. Unsere Arbeit wurde sehr gewürdigt und für sinnvoll erachtet.

In den nächsten 2 Tagen begleitete ich „MobiDiK“ zu insgesamt 5 NCP's (= *Neighbourhood Care Points*), um mir dort ein Bild über die Gesundheitssituation zu machen. In jedem NCP werden durchschnittlich 30 Kinder im Alter von 2-6 Jahren von Caregivers betreut. Es handelt sich dabei um ehrenamtlich tätige Frauen aus der Gemeinde, die die Kinder mit einer warmen Mahlzeit versorgen, ihnen Grundregeln der Hygiene beibringen (z. B. vor dem Essen Händewaschen mit Seife) und sie mit Elementen der Vorschulerziehung vertraut machen.

Die ab diesem Jahr zu 100 % von der THOMAS ENGEL-Stiftung finanzierte MobiDiK-Einrichtung ist eine sehr gute Sache. Die Kinder bekommen eine Grundimmunisierung gegen Tuberkulose, Diphtherie, Tetanus, Polio, Hib, Hepatitis B, Keuchhusten und Masern, darüber hinaus in den ersten 5 Lebensjahren alle 6 Monate eine vorsorgende Entwurmungsbehandlung mit Albendazol und Vitamin A. In der Regel werden die Kinder gegen Tuberkulose in den linken Unterarm geimpft, was normalerweise eine Narbe hinterlässt. So kann bei Kindern, die später hinzu kommen oder deren Papiere verloren gegangen sind, festgestellt werden, ob sie eine Impfung hatten oder nicht. Es ist schade, dass es einen Impfstoff gegen Hepatitis B nur als Kombiimpfstoff gibt, so dass Kinder nach dem 2. Lebensjahr nicht mehr gegen diese

wichtige Erkrankung geimpft werden können, denn der Infektionsmodus ist der gleiche wie bei HIV. Wir werden versuchen, das über das Gesundheitsministerium zu ändern. Mary, die sehr kompetente und engagierte Krankenschwester von „MobiDiK“, hat mit einer kleinen Auswahl an Medikamenten die Möglichkeit den Kindern zu helfen bzw. Symptome zu lindern, z. B. bei den sehr häufig auftretenden „ringworms“ oder bei Fieber und Kopfschmerzen. Der Einsatz von Antibiotika, das haben wir besprochen, sollte nur nach sorgfältiger Überlegung erfolgen, um unnötige Resistenzen zu vermeiden.



Weitere Bemerkungen:

- Das Gewicht der Kinder sollte regelmäßig kontrolliert und dokumentiert werden.
- Bei drei der untersuchten Kinder wurden deutliche Anzeichen für eine ernsthafte Erkrankung festgestellt. Ihnen wurde empfohlen eine „Clinic“ aufzusuchen.
- Es wurde eine andere Arbeitsaufteilung zwischen Mary und der Assistentin Nokwanda vorgeschlagen.

Ich war erstaunt, sehr beeindruckt und hoch erfreut, wie gut die Kinder versorgt werden, wie fröhlich sie sind und wie diszipliniert und hilfsbereit sie miteinander umgehen.



Eines meiner Hauptanliegen dieser Reise war, einen Ist-Zustand über die HIV-Infektionslage der Kinder, die in den HAND in HAND-NCP's betreut werden, zu bekommen. Es ist bekannt, dass im Allgemeinen 3-5 % aller Kinder infiziert, aber noch nicht zwingend krank sind. Von „Ärzte ohne Grenzen“ wurde uns die lokale NGO (Nichtregierungsorganisation) „NATICC“ genannt, die wir am 30.08.2012 aufsuchten. Man ist bereit, „unsere“ etwa 3.000 Kinder kostenlos zu testen, was für eine wunderbare Nachricht. Bei einer rechtzeitigen Therapie - und die gibt es seit kurzer Zeit mit einer einzigen Tablette täglich - kann so das Leben von 100-150 Kindern allein aus unserem Projekt gerettet werden. Dieses Beispiel zeigt wieder, wie wichtig es ist Informationen zu sammeln und ein Netzwerk zu bilden, um erfolgreich zu sein.

Für mich war es eine sehr interessante, aufschlussreiche und anregende Woche. Die Zusammenarbeit mit Ernst Engel, aber auch mit Herrn Zulu, dem Managing Director von HAND in HAND Swaziland, und mit Mary, der Krankenschwester, war ausgezeichnet. Ich möchte gerne weiter in diesem Projekt arbeiten und bitte alle, die diesen Bericht lesen, von ganzem Herzen uns finanziell zu unterstützen - es lohnt sich!

Dr. Magdalene Budach



United help for CHILDREN

Neue Form der Zusammenarbeit mit HAND in HAND

Bisher leistete die THOMAS ENGEL-Stiftung ihre finanziellen Zuwendungen an HAND in HAND e. V. Wiesbaden zur Weiterleitung an HAND in HAND Swaziland und zwar zweckgebunden für das Projekt „MobiDiK“. Hierbei handelt es sich wie berichtet um einen mobilen medizinischen Dienst für die Betreuung von etwa 3.000 Aidsweisenkindern. Durch mehrmalige Besuche in Swaziland sind wir von der Notwendigkeit dieses Projektes und von HAND in HAND Swaziland insgesamt sehr überzeugt. Hier wird unter extrem schwierigen Bedingungen bestmögliche Arbeit zum Wohle von sehr hilfsbedürftigen und ausgesprochen liebenswerten Kindern geleistet. Auch in Gesprächen mit anderen Hilfsorganisationen wurden wir in dieser Einschätzung bestätigt.

Deshalb haben wir uns entschlossen, unsere Hilfsleistungen noch stärker als bisher auf Swaziland zu konzentrieren und auszuweiten. In sehr konstruktiven Gesprächen mit dem Vorstand von HAND in HAND e. V. Wiesbaden, insbesondere mit dem Vorsitzenden, Herrn Alexander Ablasser, kamen wir schließlich zu dem Ergebnis, die Zusammenarbeit neu zu definieren und zu organisieren. Demnach wird die THOMAS ENGEL-Stiftung in Zukunft HAND in HAND Swaziland direkt finanziell unterstützen und sich darüber hinaus auch in die aktive Arbeit mit einbringen. HAND in HAND Swaziland wird also ab sofort von zwei Organisationen „getragen“, nämlich von den Gründern HAND in HAND e. V. Wiesbaden und von der THOMAS ENGEL-Stiftung.

Selbstverständlich werden die beiden „Träger“ ihre Hilfen für HAND in HAND Swaziland koordinieren. Die THOMAS ENGEL-Stiftung wird sich weiterhin auf „MobiDiK“ und das Thema „Gesundheit“ im Allgemeinen konzentrieren. Darüber hinaus haben wir vereinbart, die Verantwortung für ein weiteres Projekt, das noch im Detail definiert werden muss, zu übernehmen. Es geht dabei um die Motivation, Förderung und Ausbildung der ca. 700 ehrenamtlich tätigen *Caregiver*. Diese fast ausschließlich weiblichen Mitglieder der Communities kümmern sich in den NCP's um die ihnen anvertrauten Kinder, u. a. durch Vorschulunterricht und auch durch das Zubereiten warmer Mahlzeiten.

ANSPRECHPARTNER

der THOMAS ENGEL-Stiftung

Vorsitzender

Ernst Engel
Sonnenstraße 4
36041 Fulda
Telefon: 06 61-9 01 53 38
Telefax: 06 61-9 01 53 42
Mobil: 0171-8 16 87 56
E-Mail: info@ernstengel.de

Treuhänderin

Bettina Haubner
Auf dem Daubus 26
56357 Lierschied
Telefon: 0 67 71-59 98 68
E-Mail: Bettina.Haubner@gmx.de

Repräsentant für Amerika

Jaime Garcia
4091 Camelot Court
Dumfries, VA 22026-1741, USA
Telefon: 001-703-4 08 47 04
E-Mail: Jaimenedith@verizon.net

Spendenkonto

Konto-Nr. 545 008 294 bei der Nassauischen Sparkasse Wiesbaden, BLZ 510 500 15

» Wer Bäume pflanzt,
wird den Himmel
gewinnen.«

KONFUZIUS

Sie, liebe Spender, können sicher sein, dass Ihr Geld zu 100 % bei den Kindern in den Hilfsprojekten ankommt und dort effizient und unbürokratisch verwendet wird.

www.thomasengel-stiftung.org